

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 63 (1990)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung SFV 1990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Delegiertenversammlung SFV 1990

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes lädt Sie ein zur 72. ordentlichen Delegiertenversammlung vom Samstag, 28. April 1990, 16.00 Uhr in der Aula des Sekundarschulhauses, Murten.

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der 71. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 22. April 1989 in Ascona
3. Entgegennahme und Genehmigung der Jahresberichte pro 1989
 - 3.1. des Zentralpräsidenten
 - 3.2. des Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission
 - 3.3. des Präsidenten der Zeitungskommission «Der Fourier»
4. Rechnungsablage pro 1989
 - 4.1. des Zentralkassiers
 - 4.2. Bericht der Rechnungsrevisoren
 - 4.3. Zeitungsabrechnung «Der Fourier»
 - 4.4. Bericht der Rechnungsrevisoren
5. Verwendung der Bundessubventionen pro 1990
6. Festsetzung des von den Sektionen an die Zentralkasse zu entrichtenden Jahresbeitrags pro 1991
7. Voranschläge pro 1990
 - 7.1. Zentralkasse
 - 7.2. Verbandsorgan «Der Fourier»
8. Informationen zum Projekt «FOURPACK»
9. Delegiertenversammlung 1991
 - 9.1. Bestimmen der mit der Organisation der Delegiertenversammlung 1991 zu betrauenden Sektion
 - 9.2. Bestimmen der Revisionssektion pro 1990
10. Hellgrüne Wettkampftage 1991
11. Anträge des Zentralvorstandes und der Zentraltechnischen Kommission
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Für die Delegiertenversammlung ist nach Ziffer 2.8 der Zentralstatuten und Ziffer 3.1 der Richtlinien «DV Sektion» die Uniform zu tragen. Der Zentralvorstand hat die entsprechende Bewilligung beim EMD eingeholt.

Stimmberechtigt sind nach Ziffer 2.3 der Zentralstatuten die Delegierten der Sektionen. Die Ehrenmitglieder des Zentralverbandes geniessen an der DV die Rechte eines Delegierten (Ziffern 1.5.4 und 2.4 der Zentralstatuten). – Die Stimmkarten werden sektionsweise abgegeben.

St. Gallen, 4. Februar 1990

Der Zentralpräsident:

Four Johannes Ledergerber

Der Präsident der Zentraltechnischen Kommission:

Four Rupert Hermann

72. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourrierverbandes SFV



Seit bereits etwa zehn Jahren hat die Delegiertenversammlung SFV nicht mehr in der «Romandie» stattgefunden. Die Ehre, die 72. Delegiertenversammlung SFV zu organisieren, fällt der «Association Romande des Fourriers Suisses» (ARFS) zu. Das «Groupe-ment de Berne de l'ARFS» ist mit dieser anspruchsvollen, aber interessanten Aufgabe betraut worden.

Dank ihrer Stellung als Verbindungspunkt zweier Sprachregionen wurde die Stadt Murten als Tagungsort für diese Veranstaltung ausgewählt. Zum ersten Mal wird die Tagung, gemäss Entscheid des Komitees des Dachverbandes, auf einen Tag beschränkt, auf

Samstag, 28. April 1990.

Das Organisationskomitee ist seit längerer Zeit mit den Vorbereitungsaufgaben beschäftigt, um den Delegierten und Gästen einen standesgemässen Empfang zu bieten.

Obwohl dieser Anlass auf einen Tag beschränkt wurde, ist es für jede Sektion eine Pflicht, die ihnen zustehende Anzahl Vertreter (oder mehr) zu delegieren, dies, um die Verbundenheit zu unserem Verband und Institution, unserem Land zu dokumentieren sowie gleichzeitig die Anstrengungen der Organisatoren zu honorieren.

Das Organisationskomitee sowie die «Romande» heissen die Delegierten und Gäste schon heute in der historischen und charman-ten Stadt Murten herzlich willkommen. Sie hoffen, dass ihr Aufenthalt im Welschland ein Erfolg für den Verband und gleichzei- tig zur Förderung der Kameradschaft beitragen wird.

Au plaisir de vous revoir à Morat!

*Für das Organisationskomitee
Rf Michel Hornung, OK Präsident*

Programm der 72. Delegiertenversammlung SFV 1990

Samstag, 28. April 1990

<i>Zeit</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Ort</i>
8.00 – 15.00 Uhr	Delegierten-Schiessen (Letzte Abgabe der Schiessbüchlein 15.00 Uhr)	Galmiz
13.30 – 15.30 Uhr	Präsidenten- und TKL-Konferenz	Hotel Enge
14.00 – 18.45 Uhr	Damenprogramm	
15.30 Uhr	Empfang der Gäste	Hotel Enge
16.00 – 18.00 Uhr	Delegiertenversammlung	Aula
18.15 Uhr	Umzug durch die Stadt, Richtung Schloss Unterwegs Kranzniederlegung bei der Linde	
18.45 Uhr	Aperitif, von der Stadt offeriert	Rathaus
19.30 Uhr	Offizielles Nachtessen Während dem Nachtessen diverse Ansprachen und Rangverkündung des Schiessens	Hotel Enge

Orte der Veranstaltungen:

Empfangsbüro	Hotel Enge, Murten
Versammlung	Aula Sekundarschulhaus, Murten
Schiessen	Schießstand 50 m in Galmiz
Aperitif	Rathaus
Offizielles Nachtessen	Hotel Enge

Ein Transportdienst zwischen Bahnhof SBB – Hotel Enge – Schießstand – Hotel Enge steht zur Verfügung. Parkplätze stehen in der Nähe des Hotels Enge in genügender Anzahl zur Verfügung.

Programm Delegierten-Schiessen 1990

Distanz:	50 m
Scheibe:	B5
Programm:	1 x 2 Schüsse in 60 Sekunden (Probe) 1 x 2 Schüsse in 60 Sekunden 1 x 3 Schüsse in 60 Sekunden 1 x 5 Schüsse in 60 Sekunden
Auszeichnung:	Kranzabzeichen ab 42 Punkten, Veteranen ab 40 Punkten oder mindestens 15% der Schützen.
Sektions- Rangliste:	50% der zugelassenen Anzahl Delegierte (aufgerundet), mindestens aber 4 Schützen zählen als Pflichtresultate für die Sektionswertung.
Teilnahme:	Alle Delegierte sind teilnahmeberechtigt. Mitglieder des ZV/ZTK können bis zur zulässigen Delegiertenzahl bei ihrer Stammsektion schießen, wenn sie von dieser namentlich gemeldet sind.
Waffen:	nur Armeepistolen
Preis:	Fr. 15.--, inkl. Munition

Willkommen in Murten

Der Kanton Freiburg darf mit Stolz auf eine sehr alte militärische Tradition zurückblicken, insbesondere seit 1481, seinem Eintritt in die Eidgenossenschaft. Der Burgunderkrieg, für dessen Ausgang die Schlacht bei Murten im Jahre 1476 ausschlaggebend war, führte nämlich zu diesem Schritt.

Es freut mich deshalb ganz besonders, dass das «Groupement de Berne» des Westscheizer Verbandes der Schweizer Fouriere Murten als Tagungsort für diese jährliche Versammlung gewählt hat. Ich heisse alle Delegierten und Eingeladene in dieser Zähringerstadt herzlich willkommen. Murten wie Freiburg gehören auch zu jenen Städten, in welchen zahlreiche militärische und patriotische Vereine ihre Tätigkeit ausüben.

Der zweisprachige Kanton Freiburg, Bindeglied zwischen französischer und deutscher Schweiz, bevorzugter Treffpunkt vieler Eidgenossen, freut sich, die Delegierten zu empfangen. Sie, Damen und Herren, die mehr als ihre staatsbürgerliche Pflicht erfüllen, die freiwillig ihre militärische Ausbildung ausserdienstlich ergänzen, um damit unserem Land noch besser zu dienen.

Ich äussere den Wunsch, dass diese Tagung vom 28. April es Ihnen erlauben wird, nebst der Pflege der Kameradschaft auch ihre Verbundenheit zur militärischen Institution und zum Vaterland zu stärken. Murten, historische Stadt mit glanzvoller Vergangenheit, wird Sie freundlich empfangen, damit dieses jährliche Zusammentreffen für alle Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben wird.

Raphaël Rimaz
Staatsrat, Militärdirektor

Murten

Mit der Gründung durch Berthold von Zähringen (zwischen 1157 und 1177) setzt die Entwicklung der Stadt ein. 1476 ist Murten Schauplatz der Schlacht, die den Eidgenossen einen ersten Sieg über Karl den Kühnen bringt. Bis 1798 ist Murten gemeinsame Herrschaft von Bern und Freiburg und gelangt 1803 zu Freiburg.



Murten und seine Region

Die herrliche Lage des historischen Städtchens Murten ist den Augen der Touristen nicht verborgen geblieben. Der Ort am gleichnamigen See hat sich dank des Fremdenverkehrs, der heute den wohl wichtigsten Erwerbszweig darstellt, zu einem Geheimtip bis weit über die Landesgrenzen hinaus entwickelt.

Etwa aus Geschichtsbüchern ist bekannt, dass das Heer Karls des Kühnen von Burgund 1476 vor den Toren Murten lagerte. Die Belagerer wurden damals von den Eidgenossen vernichtend geschlagen. Noch heute wird der Jahrestag vom 22. Juni mit der Solennität (Jugendfest) gefeiert.

Murten ist Hauptort des freiburgischen Seebzirks und liegt mitten auf der Sprachgrenze. Im Kanton nimmt der Ort sowohl sprachlich, konfessionell wie auch politisch eine Minderheitsstellung ein. Mit seinen rund 4'700 Einwohnern ist Murten das eigentliche wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Bezirks.

Obwohl zum Kanton Freiburg gehörend, weist der Trend seiner Bewohner eher Richtung Bern. Und das war früher noch viel ausgeprägter der Fall: 1803 teilte Napoleon Murten in der Mediationsakte gegen den Willen der Bevölkerung endgültig dem Kanton Freiburg zu, nachdem es

in der Helvetik dem Kanton Saane und Broye angehört hatte. Während mehr als 300 Jahren hatte Murten vor dem ungeliebten Entscheid Napoleons unter gemeiner Herrschaft der Stände Bern und Freiburg gestanden.

Auf der Murten gegenüberliegenden Seite des Sees ist der langgezogene Wistenlacherberg (Mont Vully), an dessen Fuss der spritzige Weisswein, der Vully, gekeltert wird. Eglifilets und dazu eben ein Glas Vully gehören deshalb zu den in den unzähligen Hotels und Restaurants am meisten genannten Gaumenfreuden.

Im Wistenlachgebiet werden aber nicht bloss Weissweine hergestellt, sondern auch in sehr beschränkter Zahl Rotweine und Spezialitäten. Die jährliche Produktion beläuft sich auf 800'000 bis eine Million Liter. Schon oft aber wurde die Arbeit der fleissigen Winzer durch Unwetter zunichte gemacht.

Die Umgebung des Wistenlacherberges wird etwa auch «Freiburger Riviera» genannt. Vom Gipfel des Berges, der sich als echtes Wanderparadies anbietet, ist der Ausblick frei zu Mont Blanc und den Urnerbergen oder aber auch auf den grössten Gemüsegarten der Schweiz, das grosse Moos.

Verkehrsverein Murten

